

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Brv. 30. |

Donnerstag den 25. Februar 1897.

| 58. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. Viehmarktverlegung.

Durch Erlaß der Kgl. Regierung des Neckarkreises vom 22. d. Mts. wurde die Verlegung des am 9. ds. Mts. in Waiblingen fällig gewesenen, wegen starker Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verbotenen Viehmarkts auf **M o n t a g**, den 1. März ds. Js. genehmigt.

Waiblingen, den 23. Febr. 1897.

K. Oberamt: Am. Frisch, St.B.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

In **Nettersburg** ist in dem Gehöfte des **Johannes Mattern** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftsperrung verfügt worden ist.

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeigen von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangene Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 22. Febr. 1897.

K. Oberamt: Am. Frisch, St.B.

In **Endersbach** ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln wurden wieder aufgehoben.

Waiblingen, den 23. Febr. 1897.

K. Oberamt: Am. Frisch, St.B.

Infolge nachhaltigen Rückgangs der Maul- und Klauenseuche in **Neustadt** ist die über diesen Ort verfügte Maßregel des § 59a der bundesrätl. Instruktion (Verbot der Ausfuhr und des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen) aufgehoben worden.

Waiblingen, den 22. Febr. 1897.

K. Oberamt: Am. Frisch.

Revier **W i n n e n d e n**.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 6. März**, vormittags **11 Uhr** in der Krone in **Oppelsbohm** aus dem Staatswald **Königsbrunn**:

Laugholz: 18 Forchen IV. Cl. mit 5,6 Fm., 9 Fichten V. Cl. mit 1,5 Fm.; **Nm.**: **Buchen**: 36 Scheiter, 46 Brügel, **Birken**: 1 Brügel, **Nadelholz**: 88 Brügel und Anbruch, 5 Loose buchenes und 4 Loose Nadelholzreisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr im Wald an der Wegschranke bei **Nettersburg**.

Waiblingen.

Der am 9. d. Mts. fällig gewesene

Viehmarkt

wird am

M o n t a g den 1. März d. Js.

abgehalten.

Den 23. Februar 1897.

Stadtschultheißenamt:
H ö c k e r.

Waiblingen.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger Markung wird am

Samstag den 6. März, nachmittags 3 Uhr auf 3 event. 6 Jahre auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich wieder verpachtet. Der Jagd-Distrikt umfaßt 1235 Hektar Feld und 262 Hektar Wald.

Viebhaber sind eingeladen.

Den 23. Febr. 1897.

Stadtpfleger: P f ä n d e r.

K. Hofkammeramt Waiblingen.

Holz-Verkauf.



Montag den 1. März aus **Kammerforst** Abt. 1 und 2 bei **Stetten**:

Forchensägholz 2 Stk. mit 0,62 Fm. I., 0,51 Fm. II. Kl.; **Fichtenlaugholz**: 112 St. mit 7,80 Fm. IV., 11,26 V. Kl.; **Fichtenstangen**: Bauftangen 45 St. II., 35 III., 5 IV. Kl.; **Hagstangen**: 10 St. II., 47 III., 48 IV. Kl.; **Hopfenstangen**: 25 St. II. Kl.; **Beugholz**: Nm. 30 forch. Pfahlholz, 30 Nadelholzschtr., 50 dto. Brgl. und Anbruch; **Wellen** 1370 St. gebb. forchene, 1050 dto. ungeb., 200 ungeb. gemischte.

Zusammenkunft Vorm. 10 Uhr auf der **Lobenerthor** Staige bei Abt. 1.

Revier **Schorndorf**.

Beugholz-Verkauf.



Am **Freitag den 5. März**, nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr in der Krone zu **Haubersbrunn** aus dem Staatswald **Morauchwiese**, **Schnepfenbuckel** und **Häule**:

Nm.: 86 buchenes Scheiter, 4 dto. Brügel, 14 Nadelholzbrügel, 2 eichen-, 558 gemischten Laubholz- und 70 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim **Spitalhof**.

Revier **Dorch**.

Brennholz-Verkauf.



Am **Samstag den 6. März**, vormittags 9 Uhr im **Dorch** in **Dorch** aus dem Staatswald **Biegelwald**, **Kohlbronnen**, **Anauppis**, **Hessenwald**, **Staffelgehren** 1, 10, 12:

Nm.: 16 buchenes Scheiter, 3 dto. Brügel, 119 Nadelholzscheiter, 3 dto. Brügel, 27 Laubholz-, 568 Nadelholz-Anbruch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Die Maurer-, Steinhauer- und Gipslerarbeit

zu meinem **Neubau** habe ich zu vergeben und können Pläne und Bedingungen bei mir eingesehen werden.

Julius Sirt.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig **die C. F. Buck'sche Buchdruckerei.**

Turnverein Waiblingen.

S a m s t a g den 27. Februar,
abends 7 1/2 Uhr
im Lokal, Gasthaus zum Adler



Faschnachts- Kränzchen

mit komischen Aufführungen in
Tanzunterhaltung.
Beliebige Maskierung
erwünscht.



Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen sind aufs freundlichste dazu eingeladen. Jedes Mitglied ist berechtigt, noch zwei Personen unentgeltlich einzuführen, für jede vierte Person ist 1 Mt. Eintritt zu entrichten. Jedoch dürfen solche, welche Mitglied des Vereins sein könnten, sowie Söhne und Töchter unter 16 Jahren, nicht eingeführt werden. Die sich maskierenden Mitglieder werden gebeten, sich vorher Eintrittskarten zu lösen, welche bei Schriftwart G. Beutler und Th. Daiber unentgeltlich zu haben sind. Sämtliche Teilnehmer werden jedoch ersucht, Maskenabzeichen anzulegen und sind solche bei Buchbinder Schäfer zu haben.
Der Ausschuss

Waiblingen.

Masken.

Für die bevorstehende Ballaison empfehle
**Masken, Maskenabzeichen und
Fächer**

in großer Auswahl.

Albert Schäfer,
Buchbinderei.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der Einwohnerschaft von Waiblingen und Umgebung im

Anfertigen sämtl. Kupferarbeiten,
(Spezialität: Dampfbrennereien, Abänderung gewöhnlicher Brennereien in solche),

sowie im englisch verzinnen von allem Küchengeräth,
sei es in Kupfer oder Blech,
solche, dauerhafte und billige Arbeit wird zugesichert.

Achtungsvollst

Wilh. Nitzler, Kupferschmied.

NB. Der Winnender Bote **J a n u s**, welcher im Waldhorn einstellt, ist zur Besorgung von Aufträgen gerne bereit.

G. Barth's Nachfolger

(Inhaber Köstlin & Herrigel)

Herzogstr. 11. Stuttgart. Herzogstr. 11.

empfehlen ihr großes Lager von Nähmaschinen aller Systeme.

Alleinverkauf der beliebten **Viktoria-Nähmaschine.**

Bessere haben die denkbar einfachste Konstruktion, sind am wenigsten der Reibung unterworfen und deshalb fast nie reparaturbedürftig, Gang: leicht, geräuschlos und rasch. **Singer-Systeme, Adler-** und sogenannte **Berliner Maschine** Mt. 50 ohne Frachtauslage ebenfalls am Lager.

Wasch-, Bring- und Mang-Maschinen.

Fachmännische Reparaturen unter Garantie.

Auskunft erteilt in Waiblingen:

G. Pfund, Aufseher.

Schuld- & Bürgscheine

empfehl

C. F. Buch.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, die wir nicht persönlich einladen konnten, laden wir zu unserer am

S a m s t a g den 27. Februar
im Gasthof zur Post

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

**Georg Zehender
Pauline Wölpert.**

Waiblingen.

Eier Eier

größte ital. 100 St. 6 Mt.,
Steiermark. 100 St. 5.50 Mt.
empfehl in frischer Ware

Karl Klenk b. Adler.

Waiblingen.

Saatkartoffel.

Bestellungen auf

Frühkartoffeln

nehmen entgegen.

**Carl Durcklaub z. Sonne,
Christian Spaich, Kübler,
Wiedmayer, Gärtner.**

Falzziegler-Gesuch.

Von einer Dampfziegelei des Schwarzwaldkreises wird ein tüchtiger, wenn auch verheirateter Falzziegler gesucht, der eventuell auch als Mitakkordant eintreten könnte.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, findet eine gute Lehrstelle in Basel. Gute Behandlung wird zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt

Carl Bauder sr.

G a n n s t a t t.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher die Bäckerei erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen nach Osnabrück eine Stelle. Näheres

Carl Haug,

Brot- und Feinbäckerei,
Königsstr. 18.

Ludwigsburg.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet gute Lehrstelle bei

Bäcker Fritz,
Seestr. 10.

Wohnungs- Miet-Verträge

sowie

Frachtbriefe

empfehl

C. F. Buch,

Waiblingen.

Gesang-Bücher
für Confirmanden
empfehl in großer
Auswahl billigt.
Imm. Hess.



Waiblingen.

Heidenheimer Lose

à 2 Mt. Hauptgewinne 35,000,
10,000 Mt. etc.

Ziehung garantiert 4. März
noch zu haben bei

Im. Hess.

Asthma

(Athemnoth)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mt. bei: Apoth. Th. Marggraf in Waiblingen und in Fellbach; Apoth. Th. Völter in Enderzbach.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

von Bergmann & Co., Berlin v. Trkf. a. M., mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Borr. à Pack. = 3 St. 50 Pf. bei

Th. Daiber, Friseur.

Mt. 500,000

sind postenweise gegen Versicherung von Gebäuden und Gütern zum **niedrigsten Zinsfuß** auszuliehen. Informativschreiben erbittet sich **Das Volksbureau Stuttgart,** Olgastr. 35.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gehr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Schwäb. Gmünd. Giesserei.

Waiblingen.

Schönen reinen

Saatweizen

verkauft

Jakob Felger, Schuhmacher.

Waiblingen.

Morgen Donnerstag

Miebel suppe

wozu freundlichst einladet

Fr. Hef z. Krone.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat die Buchbindererei zu erlernen, kann eintreten bei Wilh. Pastetenbcker.

Mädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, welches auch im Baden helfen muß, kann bis 1. April eintreten bei Karl Jäger, Steinreinach.

Waiblingen.

Ein oder zwei

Arbeiter

sucht

Fr. Kühnle, Schmetber.

Württemberg.

S. Maj. der König hat die Errichtung einer Postagentur in Schönbühl, N. Cannstatt, die am 1. März d. J. in Wirksamkeit tritt, verfügt.

Nach einer Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1897 sind die Bewerbungen um den Preis spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Verbericht des Oberamts und einer Neußerung des landwirtschaftl. Bezirksvereins begleitet bei der gen. Zentralstelle einzureichen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. Sept. erfolgen.

Stuttgart, 20. Februar. Der Staatsanzeiger enthält einen Nachtrag zum Finanzbudget, demzufolge aus dem Vermögen der Restverwaltung u. a. zu außerordentlichen Ausgaben bestimmt werden: zu Herstellung eines Zellenbaus an dem Landesgefängnis in Hall 140 000 Mk., zu Erbauung eines neuen amtsgerichtlichen Gefängnisses in Leonberg 70 000 Mk., zu Errichtung eines Neubaus für das zoologische Institut der Universität Tübingen 450 000 Mk., zu Herstellung eines Neubaus für die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Hohenheim 97 500 Mk., zu dem Neubau einer Pferdeklinik, der Verlegung und Erweiterung der Hundeklinik und der Einrichtung einer Seuchenbaracke an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart 265 000 Mk., zu Erweiterung der Weinbauerschule in Weinsberg 150 000 Mk., zu Erbauung eines Maschinenlaboratoriums an der Technischen Hochschule in Stuttgart 492 000 Mk., zu Herstellung eines Neubaus für das Steuerkollegium und Hauptsteueramt in Stuttgart, I. Rate 440 000 Mk. Für Zwecke der Eisenbahnverwaltung stehen 2 Millionen Mark zur Verfügung für den Bau von Eisenbahnen in der Finanzperiode 1897/99, darunter für einen Staatsbeitrag zum Bau einer schmalspurigen Nebeneisenbahn von Karlsruhe nach Herrnsalb 34 776 Mk., für einen Staatsbeitrag an die Stadtgemeinde Lettning zu den Kosten des Baus der elektrischen Bahn von Mecklenbeuren nach Lettning 15 000 Mk.

Heilbronn, 22. Febr. (Verhaftet.) In Sontheim ist bekanntlich ein Streik ausgebrochen. Dieser Tage nun versuchten eine Anzahl streikender Arbeiter einen weiterarbeitenden Schuhmacher durch Schimpf- und Drohworte zu bewegen, die Arbeit ebenfalls zu verlassen. Derjenige, der sich an den Drohungen am meisten beteiligte, wurde ermittelt und auf Anordnung der Rgl. Staatsanwaltschaft hier durch einen Landjäger verhaftet.

Heilbronn, 22. Febr. (Schwefelsäure getrunken.) In den letzten Tagen kam ein 7-jähriger Knabe in eine Fabrik, um seinen Vater zu besuchen. Ein dort anwesender Arbeiter bot dem Knaben eine Flüssigkeit zu trinken an, welche der Knabe arglos trank. Die Flüssigkeit war Schwefelsäure und hat natürlich dem Knaben den Schlund furchtbar verbrannt. Auch stellte sich bald Erbrechen ein. Durch das rasche Eingreifen eines Arztes ist es bis jetzt gelungen, den Knaben am Leben zu erhalten, dagegen wird sich der betr. Fabrikarbeiter vor Gericht zu verantworten haben.

Horkheim, 22. Febr. (Die Geldkassette), welche mit 40 000 Mk. Wertpapieren am 13. ds. im hies. Pfarrhause gestohlen wurde, ist am Freitag in Sontheim in der Nähe der Fähre am Neckar erbrochen aufgefunden worden. Der Inhalt fehlte, obwohl der Dieb mit den Mänteln der Obligationen, die Coupons waren nicht dabei, nichts anfangen kann.

Welzheim, 20. Febr. Letzten Donnerstag begab sich eine Abordnung des hiesigen Eisenbahnkomitees nach Stuttgart, um von dem Ministerpräsidenten und dem Minister der Finanzen in Sachen des Eisenbahnbaus empfangen zu werden. Erhaltenem Bescheid nach darf an dem Zustandekommen des Bahnbaus nicht mehr gezweifelt werden.

Bieringen, 19. Febr. Bekanntlich findet sich im oberen Neckartal zwischen Gmach und Niedernau eine Anzahl von Sauerquellen. Seit langen Jahren liefern diese den umliegenden Ortschaften einen trefflichen Trank, der nicht nur durststillend, sondern auch äußerst gesund ist. In den letzten Jahren nun wurden in Gmach sowohl, als auch in Niedernau diese Sauerquellen für Kohlensäure nutzbar gemacht, während die Quellen in Bieringen keine Beachtung zu diesem Zwecke fanden, trotzdem es dieselben Sauerlinge sind. In allerneuester Zeit nun scheint dieses Wasser aber doch die Aufmerksamkeit einer Gesellschaft von Interessenten auf sich zu lenken, um so mehr, weil die Lage der Quellen in der Nähe des Bahnhofes Bieringen eine sehr billige Weiterbeförderung ermöglicht und die Güterpreise sehr niedrig stehen. Darum wird man nächstens vom „Bieringer Sprudel“ nicht nur hören, sondern auch dieses treffliche Maß allerwärts kosten.

Geislingen, 23. Febr. Heute Nacht um 1 Uhr brach in den teils in einem Umbau, teils im Erdgeschoß des Wohnhauses befindlichen Arbeitsräumen der Schmännchen Kartongefabrik in der Bahnhofstraße Feuer aus, das bei der Masse leicht entzündlicher Stoffe so rasch sich über die untern Räumlichkeiten verbreitete, daß die Bewohner nur das nackte Leben retteten. Es bedurfte der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehrr, des Feuers Herr zu werden, was erst gegen Morgen geschah. Die Gebäude sind ausgebrannt. Die Entstehung des Brandes

ist noch unaufgeklärt. Der Schaden ist trotz Versicherung sehr bedeutend.

Ulm, 22. Februar. Der Pächter des Café Stallhardt am Münsterplatz, Herr Aug. Geprägs, wurde gestern mittag von einem Herzschlag betroffen; es trat alsbald der Tod ein. Der Verstorbene ist erst 28 Jahre alt. — Eine praktische Neuerung für das Schuhzeug hat Herr Schuhmachermeister Gustav Uggöwer hier erfunden. Er hat die bisherigen Knöpfe, Nessel, Gummizüge durch eine Stahlschienenfeder ersetzt, welche das Öffnen und Schließen durch einen einzigen Druck ermöglicht.

Ravensburg, 21. Febr. (Jäger Tod.) Heute abend begab sich der hier wohnhafte Pensionär Herr Pfarrer Rog (früher im Oberamt Neresheim) in die Abendgesellschaft in Mohren. Plötzlich sank derselbe vom Stuhle und war tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet. Man kann sich den Schrecken der Anwesenden denken.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Februar. Zweite Beratung der Convertierungsvorlage. Die Paragraphen 1 bis 9 werden debattelos angenommen. Abg. Richter (freis. Bpt) begründet seinen Antrag, Paragraph 10 zu streichen, wonach die convertierten Anleihen vor dem 1. April 1905 zur Rückzahlung nicht gekündigt werden sollen; eventuell beantragt Redner die Verkürzung der Schutzfrist bis 1903. Staatssekretär v. Posadowsky befürwortet die Beibehaltung des Paragraphen. Abg. Fritzen (Zentrum) erklärt sich Namens seiner politischen Freunde im wesentlichen mit den Ausführungen des Reichsschatzsekretärs einverstanden. Abg. v. Marquardsen (nl.) schließt sich dem Vorredner an. Abg. Frhr. v. Stumm befürwortet gleichfalls die Beibehaltung des Paragraphen 10. Abg. v. Staudy (kons.) spricht sich Namens eines Teiles der kons. Partei für die Anträge Richter aus. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Richter (fr. Bpt.) werden die Anträge Richter abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird angenommen. Für die Anträge Richter stimmte die Linke, einige Konservativen, Graf v. Arnim u. A. Es folgt die Beratung der Interpellation Lebezow und Genossen, wie weit die Beratung des Gesetzeswurfes betreff. die Organisation des Handwerkes gediehen sei. Nachdem sich Staatssekretär v. Bötticher zur Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, begründet Abg. v. Lebezow (kons.) sie besonders mit dem dringenden Wunsche der Handwerker selbst, Gewißheit und Beruhigung zu haben. (Beifall.) Staatssekretär v. Bötticher: Wenn es auf den Wunsch ankommt, diese Frage zu erledigen, so stehen die Verbündeten Regierungen hierin gegen Niemanden zurück. Unter Bezugnahme auf meine Erklärungen im Dez. und Januar bemerke ich, daß für die nächsten Wochen die Weiterberatung der Vorschläge der Subkommission in den Ausschüssen bevorsteht. Die Schwierigkeiten liegen in der Sache selbst, welche die Interessen weiter Kreise berührt und diametral entgegengesetzten Auffassungen begegnet. Von einer Bundesregierung sind noch in den letzten Wochen 60 Abänderungsanträge eingegangen. (Heiterkeit.) Ich hege die bestimmte Erwartung, daß etwa Mitte März die Vorlage an den Reichstag gelangen wird. Es wird aller Dampf aufgemacht werden, um Ihre Sehnsucht zu erfüllen. (Beifall.) Abg. Hize (Zentr.) verzichtet auf eine Besprechung der Interpellation. Abg. Richter (freis. Bpt.) beantragt Besprechung der Interpellation. (Unruhe.) Der Antrag Richter wird von der Linken und den Konservativen unterstützt. Unter großer Unruhe bemerkt Abg. Bachnitz (Fr. Bg.), er bezweifle die große Sehnsucht der Rechten nach dieser Vorlage. Die Wünsche der Zünftler seien nicht die Wünsche des gesamten deutschen Handwerkertums. Jakobskötter (kons.): Seine Partei spare sich eine Besprechung der Handwerker Vorlage auf, bis die Vorlage erschienen sei. Schmidt-Berlin (Soz.): Die Rechte wolle nur agittieren. Dem Handwerker könne keine Zwangsorganisation mehr helfen. Gamp (Rp.): Eine eingehende Debatte dürfte bis zum Eintreffen der Vorlage Zeit haben. Richter (freis. Bp.): Für die Vorlage werde sich keine Majorität ergeben, auch wenn man die Reformpartei des Herrn Ahlwardt dazu rechne. (Heiterkeit.) Vielhaben (Rept.) lehnt die Gemeinschaft mit Ahlwardt ab. (Heiterkeit.) Benoit (fr. Bg.) spricht sich gegen die Zwangsorganisation aus. Ahlwardt ist durch den Empfang mit Sachen und Bischen überrascht. Man müsse doch erst hören und dann urteilen. Er wäre auch durch einen Prozeß in Amerika zurückgehalten worden. Der eigentliche Ruin des Handwerks sei der Handelsjude. Das germanische Haus müsse vom jüdischen Ungeziefer befreit werden. Präsident v. Buol ruft den Abg. Ahlwardt wegen letzterer Neußerung zur Ordnung. In der nun folgenden zweiten Sitzberatung (Etat des Allgemeinen Pensionsfonds) wird eine Reihe von Titeln ohne erhebliche Debatte angenommen. Galler (dtsh. Bpt.) befürwortet einen Antrag auf Herabminderung der Zahl der Offizierspensionierungen. Besonders solle ein Offizier, welcher sich für seine bisherige Dienststellung als genügend befähigt erweise, nicht deshalb pensioniert werden, weil er für die nächst höhere Dienststelle nicht geeignet erscheine. Generallieutenant v. Wiebahn erklärt, daß die Zahl der Offizierspensionierungen sich nicht gesteigert habe. Freiherr Schott von Schottenstein bespricht einzelne

in Württemberg vorgekommene Fälle von Offizierspensionierungen. Dr. Vieber (Zentrum) wird mit seinen Freunden gegen den Antrag stimmen, da der Reichstag für ihn verfassungsgemäß nicht zuständig sei. — Das Haus vertagte sich auf Morgen 1 Uhr: Antrag Auer betr. Nachstundentag. Antrag Hompesch betr. Margarine.

— Militärposten mit — Filzschuhen kann man jetzt auf allen Berliner Stadt- und Kasernenwachen sehen. Besonders sind es die Posten vor Gewehr, die ihren Standort wenig oder gar nicht verändern und deshalb auch nicht die erstarrten Füße durch Umhermarschieren erwärmen können. Die Anlegung der Filzschuhe, die natürlich von ganz ansehnlicher Größe sind, geschieht bei der Ablösung auf die denkbar einfachste Weise. Der abgelöste Mann tritt aus den Schuhen heraus und sein aufziehender Kamerad schlüpft mit aller Bequemlichkeit hinein.

Würzburg, 21. Febr. Wie aus Zeil a. M. gemeldet wird, spielte dort ein Dienstknecht mit einem alten geladenen Jagdgewehr. Plötzlich sagte er zu der im Zimmer anwesenden Dienstmagd scherzweise: „Geh' weg oder ich verchieß' Di!“ In diesem Momente krachte ein Schuß und das 20jährige Mädchen lag tot in seinem Blute. Der Mann ist in Haft. — In Kitzingen erhängte sich der 14½ Jahre alte Schüler der 4. Realschulklasse Arthur May in seiner Wohnung. May wurde wegen rohen Benehmens gegenüber einem Lehrer von der Anstalt aus geschlossen.

Wien, 23. Febr. In einer hies. Kaserne erkrankten 200 Mann nach Genuß von Kartoffelsalat unter Vergiftungserscheinungen. Untersuchung ist eingeleitet.

Von der bayer. Grenze, 19. Febr. (Viehseuche.) In einem Gehöfte der Gemeinde Appolshofen (Nördlingen) ist, wie demselben Blatt gemeldet wird, der ganze Rindviehstand in den letzten Tagen von einer Seuche befallen worden; ein Teil der Tiere mußte bereits notgeschlachtet werden; und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß von dem gesamten Viehstand des betreffenden Dekanats nur ein Stück gerettet werden kann. Nach Konstatierung des Bezirksärztes Schlicht sind die Tiere von der „Egelseuche“ befallen und ist die Entstehungsursache der Seuche das schlechte, feucht heimgelagerte Grummet, welches bei der mikroskopischen Untersuchung von Schimmelpilzen hochgradig ergriffen befunden wurde.

Ausland.

Suczawa (Ungarn), 20. Febr. (Brückeneinsturz.) Die hiesige Holzbrücke stürzte gestern, während eine große Menschenmenge dem Eis-treiben zusah, ein. Etwa 40 Personen stürzten in den Fluß. Es spielten sich schreckliche Szenen ab. Bisher wurden 9 Leichen gefunden. 11 Personen wurden gerettet.

Paris, 23. Febr. Großes Elend herrscht in Marseille, woselbst, wie berichtet wird, in den letzten zwei Tagen in den städtischen Wärme-stuben drei Personen plötzlich gestorben sind. Die gerichtsarztliche Untersuchung hat ergeben, daß dieselben buchstäblich Hungers gestorben sind.

Athen, 21. Febr. Gerüchtmäßig verlautet, daß 700 griechische Soldaten mit Geschützen bei Rissimo auf Kreta an Land gegangen sind.

Athen, 21. Febr. Das Blatt „Asty“ veröffentlicht die Erklärung, die der König Georg dem Gesandten einer auswärtigen Macht gemacht hat. Der König habe daran erinnert, wie er bemüht gewesen sei, die Aufmerksamkeit Europas in einem für Kreta günstigen Sinne auf die dortigen Zustände zu lenken, aber nur die Schaffung der gemischten Gendarmerie und Reformen erreicht habe, welche die letzten Feindseligkeiten hervorriefen. Der König habe zum Schluß gesagt: „Meine Geduld ist erschöpft; ich habe mich zur Annectierung Kretas entschlossen, eines Landes, das mit Leib und Seele zu Griechenland gehört. Dieser Entschluß wird gegen mich vielleicht Zwangsmaßregeln veranlassen, aber ich werde den ganzen Hellenismus auf meiner Seite haben. Ich habe meiner Armee befohlen, die Okkupation Kretas nicht aufzugeben, dessen Verwaltungsverhältnisse geregelt werden sollen. Sie können meine Erklärung Ihren Kollegen mitteilen.“

Athen, 22. Februar. Gestern vormittag vernahm man Gewehrfeuer in der Umgebung von Kanea. Von der Stadt aus unterschied man im Lager griechische Fahnen. Nachdem das Gewehrfeuer heftiger geworden, beschlossen die Geschwaderchefs um 4 Uhr das Lager zu bombardieren. Als die Aufständischen um 5 Uhr das Gewehrfeuer noch unterhielten, eröffneten die Fahrzeuge das Geschützfeuer. Ein englisches Schiff gab den ersten Schuß ab, hierauf folgten die andern; etwa 40 Schüsse wurden auf das Lager abgegeben. Man nimmt an, daß mehrere Christen getötet wurden. Als das Feuer aufhörte, sah man die griechische Flagge gehißt.

Athen, 22. Februar. Amtlicher Bericht des Obersten Vassos. Bei Butolis wurden 17 Soldaten getötet, ein Lieutenant und 20 Kreter verwundet. Das Fort wurde mit Dynamit gesprengt. Auf die Nachricht hin, daß die Besatzung Kanea's gegen die Christen vorgehe, schickte Vassos eine Kompanie Freiwillige vor. Außer 1500 türkischen Soldaten nahmen noch 2000 Mohammedaner mit 2 Geschützen am Kampf gegen die Kreter teil. Nach 1½stündigem Kampfe wurden die Türken gezwungen in die Stadt zurückzuführen. Im Fort Agria fanden die Griechen reiche Beute und viele feindliche Verwundete. Die Verluste der Türken sind unbekannt. Die Griechen verloren 2 Offiziere, mehrere Unteroffiziere wurden schwer verwundet.

Athen, 23. Febr. Wie es heißt, hat der Minister des Auswärtigen Stuzes den Gesandten der Mächte erklärt, eine Wiederholung des Vorfalles in Kanea würde Griechenland zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen veranlassen. (Diese Drohung wird den Mächten

einen gewaltigen Schrecken einjagen!) Der türkische Gesandte, Assim Bey, drohte seinerseits der griechischen Regierung mit derselben Maßregel, indem er die Zurückberufung der griechischen Truppen verlangte.

Athen, 23. Febr. Es bestätigt sich, daß bei der Beschießung auf das Lager der Aufständischen bei Kanea mehrere Aufständische getötet wurden. Während des Feuers durchschlug eine russische Granate die Mauer einer Kirche. Eine andere Granate fiel in der Suda-Bai in der Nähe eines englischen Dampfers nieder. Nach Depeschen aus Kanea vom 22. d. Nachs 11 Uhr haben sich die Konsuln von England, Italien und Rußland nach Kadano begeben, wo die Aufständischen 2000 Muselmanen belagern. Die Aufständischen lehnten es ab, die Belagerung aufzuheben und die Verproviantierung zu gestatten. Den Konsuln aber bleibt es unbenommen, die Frauen und Kinder einzuschiffen, die nach Kanea gebracht werden. Die Aufständischen feuerten gegen kleinere türkische Boote. Ein östreich-ungar. Panzerschiff nebst 3 Torpedobooten ist in Kanea eingetroffen.

Konstantinopel, 19. Febr. Nach einem Konsular-Berichte aus Kanea sind bei Sitta 2500 Muhammedaner massakriert und 15 Ortschaften vollständig eingeäschert worden. Der Bericht hebt hervor, daß auch griechische reguläre Truppen sich an den Mezeleien beteiligt haben. Die Muhammedaner in Metimon, welche durch diese Meldung von der Niedermetzelung ihrer Religionsgenossen in Sitta aufs höchst gereizt waren, machten einen Ausfall aus der Stadt und griffen die Posten der Aufständischen an. Der Kampf dauert noch fort.

Kanea, 22. Febr. Der Angriff der Schiffe der vereinigten Mächte erfolgte, als die Aufständischen von Akrotiri die türk. Garnison in Haleppa angriffen. Das Feuer der Schiffe richtete sich 25 Minuten hindurch gegen die Aufständischen, die alsdann die Flucht ergriffen. Beim Beginn der Beschießung hatte das hier liegende griechische Kriegsschiff Hydra Dampf aufgemacht, um nötigenfalls in See zu stechen.

Kanea, 22. Febr. Der englische, italien. und russische Konsul sind mit 170 flüchtigen Muhammedanern auf dem Seewege aus Selino (Südwestküste der Insel) hieher zurückgekehrt. Den Konsuln gelang es nicht, Verhandlungen mit den Führern der Aufständischen zu eröffnen, die zum Vertilgungskrieg entschlossen sind. Muhammedaner und Christen in Selino haben die beiderseitigen Gefangenen umgebracht. 2000 Einwohner und 250 türkische Soldaten mit 3 Geschützen halten noch aus, doch ist die Lage sehr kritisch. In Kantanos (nördlich von Selino) feuerten Christen auf die Konsuln, obgleich ihnen deren Ankunft angekündigt war und ungeachtet der weißen Flagge. Als die Konsuln nach Selino zurückkamen, hatten die Christen neue Stellungen eingenommen und feuerten gleichfalls auf die Konsuln; rund um die Boote der Konsuln gingen Schüsse nieder. In Kastell schonten die regulären griechischen Truppen das Leben der muhammedanischen Gefangenen. — In Kanea sind 2 Offiziere und 60 Soldaten angekommen, die bei dem Geschehe bei Butolis entkamen.

Metimo, 20. Februar. Die Türken setzen die Plünderung der Häuser fort. Eine Ausschiffung von Truppen seitens der Mächte hat nicht stattgefunden.

— Aus Saloniki meldet die Polit. Korresp. über einen blutigen Zusammenstoß einer griechischen aufständischen Bande von 180 Mann mit einer kleinen Abteilung türkischer Medis, 8 Kilometer von der Grenze, bei dem Marktflecken Maschidza. Die Medis zogen sich in das Innere zurück, die Aufständischen in der Richtung auf die Grenze. Der Kommandant des III. Armeekorps, Kassim Pascha, sandte darauf 1 Bat. Infanterie, ½ Batterie und 1 Schwadron in die bezeichnete Gegend. Mit dem Kommando der Truppen an der griechischen Grenze wurde Vatri Pascha, der bisherige Landwehrkommandant in Meskübet betraut.

Boston, 22. Febr. Der Dampfer „Galileo“ versuchte in einer Entfernung von 280 Seemeilen von Halifax den deutschen Petroleumdampfer „Diamant“ ins Schlepptau zu nehmen. Die Schiffe wurden jedoch durch den Sturm auseinander getrieben und es düsterte der „Diamant“, der eine Besatzung von 36 Mann hatte, wahrscheinlich untergegangen sein.

Chicago, 22. Febr. In Maschinenraum der Morning Chronicle explodierte ein Dampfessel. 6 Personen wurden getötet, viele verwundet. Eine gleichzeitig ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte das ganze Gebäude.

Tanger, 20. Febr. (Zur Ermordung Haefners.) Zu der Verhaftung zweier der Ermordung des deutschen Bankiers Haefner verdächtigen Individuen wird noch berichtet, daß die Uhr, die Haefner gehörte, bei einem spanischen Hehler gefunden wurde, dem sie von einem arabischen Neeger verkauft worden war. Der Neeger wurde verhaftet, ebenso ein spanischer Renegat, der ihm Unterschluß gewährte.

— Strenge aber wohlverdiente Strafe. Ein Spezereihändler in Köln bezog von einer Groß-Firma die bekannte Suppenwürze Maggi, sowohl in kleinen Fläschchen zum direkten Weiterverkauf als in großen Flaschen, um die leeren Originalfläschchen der Kunden nachzufüllen. Im Oktober v. J. kam nun dieser Spezereihändler auf die Idee, ein minderwertiges Konkurrenz-Produkt in die mit der Firma und der Schutzmarke „Maggi“ versehenen Originalfläschchen nachzufüllen und demselben so mit der wesentlich unwahren Angabe, es sei die Suppenwürze Maggi, Absatz zu verschaffen. Das Gericht verurteilte den Händler deshalb zu Mk. 150. — Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten. Außerdem soll das Urteil auf dessen Kosten im Reichs-Anzeiger publiziert werden.